

Die Heiligtümer des Orients

(Ägypten — Griechenland — Palästina)

von

Edouard Schuré

„Ex Oriente lux.“

Autorisierte Übersetzung von Marie von Sivers.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2019
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com
E-Mail: www_geheimeswissen_com@gmx.at



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Fotokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903241-25-1



Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Widmung (An die freie Jugend)	5
Vorwort	7
Ex Oriente Lux!	
(Prolog auf dem Meer)	13
Erstes Buch.	
Das mohammedanische Ägypten.	
I. Kairo und seine Bazare. — Die Ghawazzi. — Nächtliche Musik	23
II. Die Gräber des Kalifen. — Die arabische Eroberung.	36
III. Die Moschee des Sultan Hassan und die Zitadelle. — Der Genius des Islam	46
Zweites Buch.	
Das alte Ägypten.	
(von Memphis bis Theben)	
I. Die Wiege der Wissenschaft und der Religion	59
II. Die ursprünglichen Symbole: die Pyramide, der Sphinx und die geflügelte Sonne	65
III. Die Ruinen von Memphis und der Koloss von Ramses II. Sonnenuntergang auf dem Nil	77
IV. Abydos. Die Religion des Osiris. Der Kultus der Toten und die Reise der Seele	85
1. Das Amenti oder der Abgrund der Schatten	92
2. Die Auflösung des Ätherwesens und die Wiedererinnerung der Seele	93
3. Das Gericht oder der zweite Tod	96
4. Das Eintreten in den Tag oder die Auferstehung	98
V. Der Tempel von Denderah und das ägyptische Pantheon	101
VI. Theben. — Größe und Verfall des Pharaonentums	107
VII. Die Insel Philae. — Das heilige Drama der Isis und des Osiris	115

Drittes Buch.

Das heroische und heilige Griechenland.

I. Korfu. — Die griechische Seele	129
II. Olympia. — Die heroischen Spiele	141
III. Die Akropolis. — Das Theater von Athen und die Tragödie	155
IV. Das Heilige Drama von Eleusis	168
Dionysos und Persephone	174
Das heilige Drama von Eleusis	186
Epilog der Mysterien	240

Viertes Buch.

In dem Heiligen Land.

Jerusalem

I. Jaffa. Der Aufstieg	247
II. Blick auf Jerusalem. — Die drei feindlichen Welten: Juden, Christen und Muslime	255
III. Ein Besuch in der Heiligen Grabstätte	263
IV. Die Moschee von Omar. — Der Tempel von Jerusalem und seine Geschichte.	270
V. Der Jordan. — Frühling in der Wüste	299
VI. Eine Nacht in Jericho. — Die Stimme der Propheten	306
VII. Eine Dämmerstunde im Tal des Josaphat. — Das neue Jerusalem	314

Die Seele des Orients und des Okzidents

(Epilog auf dem Meer).	324
------------------------	-----





Widmung. **An die freie Jugend.**

Im Laufe einer Reise im Orient hat der Pilger, von dem dieses Buch stammt, einen Blick werfen wollen in das Mysterium der menschlichen Vergangenheit und in das der menschlichen Zukunft, die zusammen das Mysterium des Lebens bilden. Auf drei verschiedenen Pfaden hat er es versucht.

Unter dem Himmel Ägyptens, in Memphis und in Theben, vor der großen Pyramide der geweihten Isis und dem, menschlichen Gedenken unerreichbaren Sphinx hat er hoch aufgerichtet gesehen, in der Klarheit und in der Majestät der Wüste, die sprechenden Symbole des ewigen Geistes, der Weltenseele und des alle Wesen und deren Metamorphosen erzeugenden schöpferischen Wortes.

Dort wohnen die ursprünglichen Ideen, welche die Schlüssel zur Weisheit bergen.

In Griechenland, in Olympia, auf der Akropolis, in Eleusis, hat er diese Ideen verkörpert gesehen in Menschen und in Göttern, sich ergießend in Heldenspiele, in die menschliche Tragödie, in die Geschichte der himmlischen Psyche. Er hat sie miteinander ringen gesehen, sterben und wiederaufleben, sich verlieren und wiederfinden, jene goldene Kette bildet, von welcher Homer spricht und welche die Erde mit dem Himmel verbindet.

Dort wohnen die melodischen Formen, welche den Schlüssel zur Schönheit halten.

In dem gelobten Land, in den Heiligtümern der Propheten und des Christus ist er untergetaucht in das Mysterium des Leidens und des Todes, aus dem das Geheimnis der Auferstehungen und der unsterblichen Freuden hervorstrahlt. In deren Erbeben hat er die

große Harmonie gehört, welche Seelen, Völker und Welten verbindet.

Dort wohnen die göttlichen Kräfte, welche die Schlüssel zur Liebe halten.

Er widmet diese Erinnerungen der freien Jugend, die gleich ihm, entschlossenen und aufrichtigen Herzens, die Wahrheit sucht in einer Zeit der sozialen Zersetzung, in welcher die Menschen im Nerv des Willens geschwächt zu sein scheinen, in welcher das Geld, der Genuss und das Verlangen die einzigen Götzen sind, die aufrecht stehen auf den Trümmern des Ideals, der Kunst und des Glaubens. Möge sie, glücklicher als er, der nur ein Pilger gewesen ist mit langen Wegstrecken, mit kurzen Haltestellen, eines Tages in der Arena des Lebens siegen, nachdem sie die Wahrheit in jenem Heiligtum betrachtet haben wird, in das man allein hineindringt durch das dreifache Tor der Weisheit, der Schönheit und der Liebe!





Vorwort.

Mit meinem Buch über die „*Großen Eingeweihten*“ entschloss ich mich vor neun Jahren, ein erstes Zeugnis der in die Nacht der Zeiten zurücktauchenden, heiligen esoterischen Wahrheit zu bringen, deren bescheidenster Vertreter ich bin. Mit den „*Heiligtümern des Orients*“ trage ich einen neuen Stein herbei zur Errichtung jenes Tempels, an welchem machtvolle Architekten und tapfere Arbeiter heute in allen Ländern bewusst oder unbewusst bauen.

Diese Wahrheit, die immer verkannt worden ist von den offiziellen Autoritäten der abendländischen Gelehrsamkeit (der Kirche und der Universität), ist stets nur von einer kleinen Minderheit verstanden worden. Die Menge hat sie nicht einmal geahnt. Dennoch gehört sie allen Zeiten an. Denn ihrem Wesen nach besteht sie nicht in der Kenntnis der materiellen Tatsachen, obgleich sie allein Licht über sie ausbreitet, sie ordnet und sie mit voller Klarheit durchdringt. Sie quillt aus den Tiefen der Seele, aus der einsichtigen Betrachtung der ursprünglichen Ideen und aus der Energie des auf das geistige Leben angewandten Willens. Sie manifestiert sich auf verschiedenen Stufen in den Erlösern, welche die großen Religionen gegründet haben, in der okkulten Tradition als solcher und in den Philosophen der Schule, die, in Indien wie in Griechenland und den modernen Zeiten, das innere Licht übertragen, zerstückelt und beinahe immer in dem dialektischen Untergrund verdunkelt haben. Diese wesentliche, zentrale und höhere Wahrheit ist also die lebendige Seele aller großen Religionen, die Synthese ihrer aufeinanderfolgenden Offenbarungen, der Ursprung und das Endziel aller Wissenschaft. Da sie zugleich jener wechselvollen Quelle entspringt, die wir die Seele nennen, und jener unwandelbaren Quelle, die universeller Geist ist, bleibt sie